



## Verkehrskonzept Bad Ragaz: Ziele und Strategien

Vom Gemeinderat verabschiedet am 7. Januar 2020



### Kommunale Ziele der Verkehrsentwicklung Bad Ragaz

Abgestimmt auf die Grundsätze, die Ziele der Siedlungsentwicklung und basierend auf den Erkenntnissen der Analyse sowie den Vorgaben des Kantons und den Entwicklungsvorstellungen der Bevölkerung resp. der Gemeinde werden die Ziele der Verkehrsentwicklung festgelegt:

- V1. Der Anteil am Modalsplit des ÖV sowie des Fuss- und Veloverkehrs soll erhöht werden. Insbesondere der Neuverkehr wird mit dem ÖV und dem Fuss- und Veloverkehr abgewickelt.
- V2. Die Aufenthaltsqualität und Sicherheit im Strassenraum soll erhöht werden. Insbesondere sollen die Bedürfnisse von Fussgängern und Velofahrenden besser berücksichtigt werden.
- V3. Die wichtigen Orte der Gemeinde und die Quartiere sollen besser erschlossen und vernetzt werden. Insbesondere ist die Erschliessung der Wohngebiete mit dem ÖV und zu Fuss resp. mit dem Velo zu verbessern.
- V4. Das Angebot an öffentlichen und privaten Parkplätzen soll optimiert werden. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass die Aufenthaltsqualität im Strassenraum nicht durch Park(such)verkehr beeinträchtigt wird.
- V5. Der ortsfremde Verkehr soll auf überregionale Achsen gelenkt werden.
- V6. Die verkehrsbedingten Umweltbelastungen sollen minimiert werden (Lärm, Luft, Bodenverbrauch).

## Strategien zur Zielerreichung im Verkehr

Die Strategien zeigen auf, wie die formulierten Ziele der Verkehrsentwicklung erreicht werden sollen, ohne konkrete Massnahmen zu formulieren.

| Strategie  | V1 | V2 | V3 | V4 | V5 | V6 |
|--|----|----|----|----|----|----|
| <p><b>A. Verbesserung Aufenthaltsqualität Dorfkern:</b></p> <p>Die Nutzungsvielfalt und Aufenthaltsqualität im Dorfkern soll erhalten bleiben und identitätsstiftend weiterentwickelt werden. Im Strassenraum sollen die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen berücksichtigt werden. Autos, Velos, öffentliche Verkehrsmittel und Fussgänger sollen nebeneinander Platz finden. Die Anforderungen der Anwohner, des Gewerbes und der Gastrobetriebe sind gleichermassen zu berücksichtigen. Die Lage und Anzahl der öffentlichen Parkplätze sollen optimiert werden.</p>  | X  | X  |    | X  |    |    |
| <p><b>B. Verbesserung Aufenthaltsqualität und Sicherheit Sarganser- und Maienfelderstrasse:</b></p> <p>Die Trennwirkung der Sarganser- und Maienfelderstrasse soll reduziert werden, entweder durch eine Temporeduktion und/oder durch eine andere Aufteilung des Strassenraums. Den Bedürfnissen des Fuss- und Veloverkehrs soll mehr Beachtung geschenkt werden. Dabei sind auch die Anforderungen des Kantons zu berücksichtigen.</p>    | X  | X  | X  |    |    | X  |
| <p><b>C. Gezielte Lenkung des übergeordneten Verkehrs:</b></p> <p>Der Verkehr, der ohne Ziel oder Quelle durch Bad Ragaz verkehrt, soll gezielt über die Hauptachsen gelenkt und siedlungsverträglich abgewickelt werden. Er ist nach Möglichkeit aus dem Dorfkern und den Wohnquartieren fern zu halten. Dies gilt im besonderen Masse auch für den Schwerverkehr.</p>   |    | X  |    |    | X  | X  |
| <p><b>D. Verbesserte Vernetzung Bahnhof mit dem Dorfkern:</b></p> <p>Über die Strassenraumgestaltung, bauliche Aufwertung und Begrünung entlang der Bahnhofstrasse, der Fläscherstrasse und der Kirchgasse sowie durch zukunftsgerichtete Verkehrslösungen soll der Bahnhof besser mit dem Dorfkern vernetzt werden.</p>    | X  | X  | X  |    |    | X  |
| <p><b>E. Bahnhof als Empfangsadresse von Bad Ragaz aufwerten:</b></p> <p>Rund um den Bahnhof soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden, etwa durch eine ortsbauliche Aufwertung und geschickte Lenkung aller Verkehrsteilnehmenden. Reisende sollen sich willkommen fühlen und sich sofort zurechtfinden.</p>    | X  | X  |    |    |    | X  |

| Strategie  | V1 | V2 | V3 | V4 | V5 | V6 |
|--|----|----|----|----|----|----|
| <p><b>F. Ortseinfahrten als Einfallsachsen von Bad Ragaz aufwerten:</b></p> <p>Dort wo die Hauptachsen auf das Siedlungsgebiet treffen, soll der Strassenraum sorgfältig und sicher gestaltet werden. Den Autofahrenden soll bewusst werden, dass sie sich auf einer von verschiedenen Verkehrsteilnehmenden gleichermaßen benutzten Strasse bewegen.</p>  | X  | X  |    |    |    |    |
|   |    |    |    |    |    |    |
| <p><b>G. Verbesserung Aufenthaltsqualität und Sicherheit in den Quartieren:</b></p> <p>Die Abwicklung des Verkehrs zu Naherholungsgebieten soll siedlungsverträglich und sicher erfolgen, quartierfremder Verkehr soll auf Hauptverkehrsachsen gelenkt werden.</p>   | X  | X  | X  |    |    | X  |
|   |    |    |    |    |    |    |
| <p><b>H. Parkplatzbedarf auf ÖV-Erschliessungsqualität abstimmen:</b></p> <p>Die Bemessung des Parkplatzbedarfs soll die Erschliessungsqualität mit dem ÖV berücksichtigen.</p>  | X  |    |    | X  |    |    |
|    |    |    |    |    |    |    |
| <p><b>I. Parkplatzbewirtschaftung optimieren:</b></p> <p>Für alle Nutzergruppen sollen am richtigen Ort die notwendigen öffentlichen Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Kosten werden von den Verursachern getragen.</p>   |    |    |    |    | X  |    |
|   |    |    |    |    |    |    |
| <p><b>J. Verbesserung Erschliessung Dorfkern mit dem Velo:</b></p> <p>Bei den Geschäften im Dorfkern sollen mehr attraktive Veloabstellplätze realisiert werden.</p>   | X  |    |    |    |    | X  |
|   |    |    |    |    |    |    |
| <p><b>K. Verbesserung Erschliessung Wohngebiete mit dem ÖV:</b></p> <p>Eine verkehrliche Grundversorgung ist für die gesamte Bevölkerung zu gewährleisten. Dies betrifft insbesondere die Erschliessungsqualität mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Einerseits soll die ÖV-Erschliessung der peripheren Quartiere verbessert werden. Andererseits ist die Abstimmung des Busnetzes mit dem Fern- und Regionalverkehr zu optimieren.</p> | X  |    | X  |    |    |    |
|   |    |    |    |    |    |    |

| Strategie   | V1 | V2 | V3 | V4 | V5 | V6 |
|---|----|----|----|----|----|----|
| <p><b>L. Verbesserung Erschliessung Wohngebiete zu Fuss und mit dem Velo:</b></p> <p>Die bestehenden Wohngebiete sollen mit dem Zentrum sowie mit dem Bahnhof über attraktive und sichere Fuss- und Veloverbindungen verbunden sein.</p>   | X  |    | X  |    |    | X  |
| <p><b>M. Siedlungsentwicklungsgebiete mit dem ÖV erschliessen:</b></p> <p>Bei der Entwicklung von neuen Wohngebieten soll darauf geachtet werden, dass diese von Beginn an gut mit dem ÖV erschlossen sind. Das Angebot an neuen privaten Parkplätzen ist auf eine erhöhte Nutzung von ÖV auszurichten.</p>    | X  |    | X  | X  |    | X  |
| <p><b>N. Siedlungsentwicklungsgebiete mit dem Fuss- und Veloverkehr erschliessen:</b></p> <p>Bei der Entwicklung von neuen Wohngebieten soll darauf geachtet werden, dass diese von Beginn an zu Fuss und mit dem Velo gut erschlossen sind und der Verkehr siedlungsverträglich abgewickelt wird.</p>    | X  |    | X  | X  |    | X  |
| <p><b>O. Verbesserte Erschliessung Naherholungsgebiete mit dem ÖV sowie Fuss- und Veloverkehr:</b></p> <p>Publikumsintensive Nutzungen sind bedürfnisgerecht mit dem ÖV zu erschliessen und sollen zu Fuss und mit dem Velo auf attraktiven Wegen gut erreichbar sein. Dies beinhaltet auch eine aktive Bewirtschaftung der dazugehörigen Parkplätze.</p>  | X  |    | X  | X  |    |    |
| <p><b>P. Ausbau der intermodalen Angebote:</b></p> <p>Die Infrastruktur, die einen einfachen und niederschweligen Umstieg zwischen verschiedenen Angeboten ermöglichen (z.B. B+R-Anlagen, Sharing-Angebote, etc.), sollen ausgebaut werden.</p>    | X  |    |    |    | X  |    |
| <p><b>Q. Sensibilisierung und Information:</b></p> <p>Bewohnerinnen, Bewohner, Arbeitnehmende und Gäste sollen auf ihr Mobilitätsverhalten sensibilisiert und über mögliche Alternativen informiert werden.</p>    | X  |    |    |    |    | X  |